

## **Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD vom 28.09.2021**

# **„Zirkuläre Wirtschaft schafft Nachhaltigkeit, sichert Rohstoffsicherheit und fördert Gute Arbeit in Nordrhein-Westfalen“**

Landtag NRW, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/15255

Dr. Martin Hirschnitz-Garbers

Susanne Langsdorf

### **Kontakt**

Susanne Langsdorf

Senior Fellow

Ecologic Institut

Pfalzburger Straße 43/44

10717 Berlin

E-Mail: [susanne.langsdorf@ecologic.eu](mailto:susanne.langsdorf@ecologic.eu)

### **Stellungnahme**

05. Januar 2022

## **Ecologic Institut: Wissenschaft und Forschung für eine nachhaltige Welt**

Das Ecologic Institut ist ein unabhängiger Think Tank für umweltpolitische Forschung, Analyse und Beratung. Seit seiner Gründung 1995 bringt das Institut neue Erkenntnisse und Ideen in die Umweltpolitik ein. Es fördert nachhaltige Entwicklung und trägt zur Verbesserung der umweltpolitischen Praxis bei. Seine Forschung zielt dabei auch auf die Integration von Umweltbelangen in andere Politikfelder. Ein besonderes Anliegen ist es darüber hinaus, die europäischen und internationalen Dimensionen in Forschung, Bildung und dem umweltpolitischen Diskurs zu stärken. Das Ecologic Institut ist mit Büros in Berlin, Brüssel und Washington DC präsent.

Heute arbeiten über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Ecologic Institut. Sie kommen aus über 25 Ländern. Mit ihrer vielfältigen Expertise decken sie die gesamte Bandbreite der Umweltpolitik, nachhaltigen Entwicklung und sozial-ökologischen Forschung ab. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ecologic Instituts forschen in inter- und transdisziplinären Projekten. Sie beforschen, begleiten und evaluieren nationale, europäische und internationale Politikprozesse und bringen Akteure aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen. Das Ergebnis sind fundierte Analysen und praktische Empfehlungen. In Zusammenarbeit mit führenden US-amerikanischen und deutschen Universitäten ist das Institut in der Lehre aktiv.

Das Ecologic Institut finanziert sich als privates, gemeinnütziges Institut durch Projekte. Geldgeber sind u.a. die [Europäische Kommission](#), das [Europäische Parlament](#), das [Bundesumweltministerium](#), das [Bundesforschungsministerium](#), das [Umweltbundesamt](#) sowie diverse Stiftungen.

Das Ecologic Institut ist Mitglied des [Ecological Research Network](#) (Ecornet).

Das Ecologic Institut ist gemeinnützig, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen: [www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)

## **Inhaltsverzeichnis**

---

<b>1</b>	<b>Einleitung – Vorteile zirkulären Wirtschaftens.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Entwicklung einer landesspezifischen Strategie.....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>4</b>

# 1 Einleitung – Vorteile zirkulären Wirtschaftens

---

Eine zirkuläre Wirtschaft kann – nach CEID 2020, CircleEconomy 2021, EC 2020a,b ; EEA 2019; EMF 2013; IRP 2020; Wilts et al. 2021 – als Wirtschaftssystem verstanden werden, das

1. Wertschöpfung aus nachhaltigen und kreislauffähigen Aktivitäten und Prozessen wirtschaftlicher Akteure generiert und dabei durch nachhaltiges Produktdesign, neue Geschäftsmodelle (wie beispielsweise Produktnutzungssysteme für Leasing, Teilen und Reparieren) und funktionierende Strukturen
2. einerseits Lebens- und Nutzungsdauer von Produkten verlängert sowie bestehende Rohstoffe und Materialien in Kreisläufen für gleiche und neue Einsatzzwecke verfügbar macht und dadurch
3. andererseits die Umweltbelastungen, die mit dem Einsatz von Primärrohstoffen im In- und Ausland verbunden sind (z.B. Treibhausgasemissionen, Umweltverbrauch und -verschmutzung; WWF 2021), verringert. So birgt eine globale Umsetzung von Ansätze der Kreislaufwirtschaft und Materialeffizienz das Potential, die Treibhausgasemissionen weltweit um ca. 15 bis 30% bis 2060 zu reduzieren (Hatfield-Dodds et al. 2017, IEA 2019).

Eine zirkuläre Wirtschaft bringt damit viele verschiedene Vorteile mit sich. Neben den essentiellen Beiträgen zu Umweltentlastungen, die benötigt werden, um die globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen (IRP 2019) und auf globaler Ebene langfristig eine nachhaltige sowie länder- und generationsübergreifend gerechte menschliche Entwicklung zu ermöglichen (Raworth 2017), bergen Kreislaufwirtschaftsansätze große Potentiale dafür, Abhängigkeiten von Rohstoffimporten durch eine Sekundärrohstoffwirtschaft zu verringern, heimische Wirtschaftskreisläufe zu stärken und zukunftsfähige Strukturen und Qualifikationen aufzubauen (ILO 2019).

Weiterhin gilt eine zirkuläre Wirtschaft aufgrund der benötigten Arbeitskraft und Qualifikationen, beispielsweise mit Blick auf Reparatur und Aufbereitung von Produkten, als arbeitsplatzintensiv (siehe BDE et al. 2020; ILO 2015). Das gilt für das Inland, aber auch für das Ausland, wo nicht zuletzt durch den Aufbau von Kapazitäten für die Kreislaufwirtschaft möglicherweise wegfallende Einkünfte aus dem Rohstoffexport teilweise aufgefangen werden könnten (Preston et al. 2019). In Deutschland könnte eine zirkuläre Wirtschaft zur Schaffung von über 280.000 Arbeitsplätzen beitragen und damit auch regionale Arbeitslosigkeit dämpfen (Green Alliance 2015).

## 2 Entwicklung einer landesspezifischen Strategie

---

Um eine ressourcenschonende, zirkuläre Wirtschaft aufzubauen, gibt es vielfältige Ansätze (siehe u.a. CEID 2021), aber diese müssen für den jeweiligen Kontext, in dem sie Anwendung finden sollen, passgenau zugeschnitten werden. Dabei gilt es sowohl die sozioökonomischen und technologischen als auch Qualifikations-bezogenen Potentiale zu berücksichtigen und zu stärken, um die Vorteile einer zirkulären Wirtschaft für Menschen und Umwelt nutzen zu können. Auf diesem Wege erscheint eine kontextspezifische Strategie zu Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung essentiell – eine solche Strategie könnte im nationalen Programm für Ressourceneffizienz ProgRes auf nationaler Ebene gesehen werden. Allerdings zeigen die Erkenntnisse aus CEID (2021) und die Diskussionen zum Nationalen Programm Nachhaltiger

Konsum, dass eine übergreifende Strategie Synergieeffekte stärken und mögliche negative Wechselwirkungen minimieren helfen könnte.

Daher sehen wir die Entwicklung einer landespezifischen Strategie für eine ressourcenschonende zirkuläre Wirtschaft in NRW als eine wichtige Chance und relevanten Ansatz an, um landesweite Kompetenzen zu bündeln, Kapazitäten aufzubauen und zu stärken sowie die Vorteile einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft langfristig heben zu können.

Dazu erscheint es u.a. erforderlich:

- ▶ eine Bestandsaufnahme relevanter Ressourcenflüsse, Sektoren und Wertschöpfungsketten zu erstellen;
- ▶ zu diesen relevanten Ressourcenflüssen, Sektoren und Wertschöpfungsketten dann Dialogprozesse mit Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft (und Normung), Wissenschaft, Zivilgesellschaft zu initiieren bzw. auszubauen und zu verstetigen, um
  - Aus- und Weiterbildungsbedarfe für eine zukunftsgerichtete ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft erkennen und entsprechend durch neue Angebote abdecken zu können;
  - Instrumente und Ansatzpunkte zu ermitteln, über die zirkuläre Produkte und Dienstleistungen durch Anreize (u.a. Priorisierungen einer zirkulären öffentlichen Beschaffung), Regulation und Fördermittel in ihrem Einsatz gestärkt werden können; und
- ▶ Vernetzung und Kooperation durch transdisziplinäre Clusterbildung aus Verwaltung, Wirtschaft (und Normung), Wissenschaft, Zivilgesellschaft zu fördern.

Eine solche Strategie sollte aus systemischer Sicht darauf abzielen, den Bedarf an Primärrohstoffen soweit möglich durch nachhaltiges Produktdesign, durch Wiederverwendung und durch Stärkung der Sekundärrohstoffwirtschaft zu verringern sowie durch den Aufbau nachhaltigerer Primärrohstoffgewinnung im eigenen Land, in Deutschland, in Europa und in Exportländern die mit der Rohstoffgewinnung verbundenen sozialen und Umweltprobleme zu minimieren.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die im Antrag dargelegten Empfehlungen als wichtig an:

1. Erarbeitung einer umfassenden Landes-Rohstoffstrategie und darauf aufbauend eines Masterplanes für eine ressourcenschonende zirkuläre Wirtschaft in NRW – jeweils mit klaren Zielsetzungen und Instrumentierungen sowie im Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft;
2. Einrichtung eines Kompetenzzentrums für ressourcenschonende, zirkuläre Wirtschaft zwecks Aufbau und Stärkung von Kompetenzen, Innovation und Vernetzung;
3. Partizipative Entwicklung eines Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfsplans mit der Kreislaufwirtschaft und den Gewerkschaften.

Das setzt aus unserer Sicht voraus, Informationsflüsse aktiv zu gestalten: zunächst im Sinne einer Bestandsaufnahme für eine robuste Ableitung solcher Ressourcenflüsse, Sektoren und Wertschöpfungsketten, die prioritäre Aufmerksamkeit in der Strategie und im Masterplan erfahren sollen. Dann aber auch für die Abstimmungen und Entwicklungen zu Kompetenzzentrum sowie Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Qualifizierungsplan. Und schlussendlich – das ist gerade für eine zukunftsgerichtete zirkuläre Wirtschaft unabdingbar – auch im Hinblick auf Informationsflüsse für eine digitalisierte Kreislaufwirtschaft, um transparente Produkt- und Gebäudeinformationen/-pässe und digitale Zwillinge verfügbar zu machen, die Kaskadennutzungen, nachhaltige Konsumententscheidungen und eine zeitliche Synchronisation von Angebot und Nachfrage unterstützen.

### 3 Quellenverzeichnis

---

- BDE et.al. (2020). Statusbericht der deutschen Kreislaufwirtschaft 2020. [https://www.bvse.de/dateien2020/2-PDF/01-Nachrichten/01-bvse/2020/November/Statusbericht\\_der\\_deutschen\\_Kreislaufwirtschaft\\_2020.pdf](https://www.bvse.de/dateien2020/2-PDF/01-Nachrichten/01-bvse/2020/November/Statusbericht_der_deutschen_Kreislaufwirtschaft_2020.pdf)
- CEID (Circular Economy Initiative Deutschland) (Hrsg.) (2021). Circular Economy Roadmap für Deutschland, \*Kadner, S., Kobus, J., Hansen, E., Akinci, S., Elsner, P., Hagelüken, C., Jaeger-Erben, M., Kick, M., Kwade, A., Köhl, C., Müller-Kirschbaum, T., Obeth, D., Schweitzer, K., Stuchtey, M., Vahle, T., Weber, T., Wiedemann, P., Wilts, H., von Wittken, R. acatech/SYSTEMIQ, München/London 2021.DOI: [https://doi.org/10.48669/ceid\\_2021-3](https://doi.org/10.48669/ceid_2021-3)
- CircleEconomy (2021). The Circularity Gap Report 2021. <https://drive.google.com/file/d/1MP7EhRU-N8n1S3zpzqlshNWxqFR2hznd/edit>
- EC (European Commission) (2020a). Circular Economy Action Plan – For a cleaner and more competitive Europe. URL: [https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/pdf/new\\_circular\\_economy\\_action\\_plan.pdf](https://ec.europa.eu/environment/circular-economy/pdf/new_circular_economy_action_plan.pdf)
- EC (European Commission) (2020b). Commission Staff Working Document. Leading the way to a global circular economy: state of play and outlook, SWD(2020) 100 final.
- EEA (European Environment Agency) (2019). Paving the way for a circular economy: insights on status and potentials. EEA Report No 11/2019. EEA: Copenhagen.
- EMF (Ellen MacArthur Foundation) (2013). Towards the Circular Economy – Economic and business rationale for an accelerated transition. Link: <https://ellenmacarthurfoundation.org/towards-the-circular-economy-vol-1-an-economic-and-business-rationale-for-an>.
- Green Alliance (2015). Unemployment and the circular economy in Europe – a study of opportunities in Italy, Poland and Germany. <https://green-alliance.org.uk/resources/Unemployment%20and%20the%20Circular%20Economy%20in%20Europe.pdf>
- Hatfield-Dodds S, Schandl H, Newth D, et al. (2017). Assessing global resource use and greenhouse emissions to 2050, with ambitious resource efficiency and climate mitigation policies. J Clean Prod.; 144: 403-414. doi: 10.1016/j.jclepro.2016.12.170
- IEA (2019). Material efficiency in clean energy transitions. International Energy Agency
- ILO (International Labour Organization) (2019). Skills for a greener future: A global view based on 32 country studies. ILO: Geneva. [https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_emp/documents/publication/wcms\\_732214.pdf](https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/documents/publication/wcms_732214.pdf)
- ILO (International Labour Organization) (2015). Guidelines for a just transition towards environmentally sustainable economies and societies for all. ILO: Geneva. [https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_emp/---emp\\_ent/documents/publication/wcms\\_432859.pdf](https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/---emp_ent/documents/publication/wcms_432859.pdf)
- IRP (2019). Global Resources Outlook 2019: Natural Resources for the Future We Want. Oberle, B., Bringezu, S., Hatfeld-Dodds, S., Hellweg, S., Schandl, H., Clement, J., and Cabernard, L., Che, N., Chen, D., Droz-Georget, H., Ekins, P., Fischer-Kowalski, M., Flörke, M., Frank, S., Froemelt, A., Geschke, A., Haupt, M., Havlik, P., Hübner, R., Lenzen, M., Lieber, M., Liu, B., Lu, Y., Lutter, S., Mehr, J., Miatto, A., Newth, D., Oberschelp, C., Obersteiner, M., Pfster, S., Piccoli, E., Schaldach, R., Schüngel, J., Sonderegger, T., Sudheshwar, A., Tanikawa, H., van der Voet, E., Walker, C., West, J., Wang, Z., Zhu, B. A Report of the International Resource Panel. United Nations Environment Programme. Nairobi, Kenya.
- Preston, F. et al (2019). An Inclusive Circular Economy – Priorities for Developing Countries. Link: <https://www.chathamhouse.org/2019/05/inclusive-circular-economy>.
- Raworth, K. (2017). Doughnut Economics: Seven Ways to Think Like a 21st-Century Economist. Random House Business Books, London.
- Wilts, H. et al. (2021). Circular Economy 2021: Secondhand in Deutschland. <https://magazin.ebay-kleinanzeigen.de/app/uploads/sites/8/2021/11/Circular-Economy-2021.pdf>
- WWF (2021). Stepping up. The continuing impact of EU consumption of nature worldwide, Brussels.

**Ecologic Institut**

**[www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)**

**FB:** /Ecologic.Institute

**Twitter:** /EcologicBerlin

